

Schablone

Wir hüten uns im allgemeinen, die Frauentypen zu glossieren, die auf resedafarbenen Beinen halblinks vom Bahnhof Zoo banieren. Wir könnten zweifellos ja wagen, doch kann hier öfter ein beschreibt, doch lassen wir nicht gern uns sagen: Ihr seht zu kraß — ihr übertreibt!

Doch nun, da wir so eingekesselt, da tritt die Garga vor uns hin, zu jenen Achten, die „entfesselt“, zählt sie, und zwar als Tänzerin. Sie kennt als Frau wohl zur Genüge des Ku-Damms holden Dancetor und stellt in ihrem Tanz „Die Ziege“ und einmal solch Klischeewelt vor.

Den ersten Rausch hat sie genossen, das I-G-Farben-blonde Kind, das auf den Barstuhl hingegossen, sich fragt: Wer mich wohl heute minnt?



Und sieh: wer tritt da in die Bar ein, wer kann es sein — na, wer denn schon? Du lieber Himmel, soll es wahr sein? Schweig still, mein Herz — der Herr Baron!



„Tag auch, Baränschen — nun, mein Bester? Ich dachte, Er wär' längst nach fort, zusammen mit dem Fräulein Schwester in Chamonix zum Wintersport!“



Ah, schon zurück — das will ich meinen!“ Die Kappe rutsch' ihr schräg aufs Ohr. „nen Drink? Gern! Was nehmen Sie für einen? Ich ziehe hier Manhattan vor!“



Wie geht's im großen und im ganzen? Sie fuhr'n nen Packard letztes Mal... Baränschen, Bester, woll'n wir tanzen? Der Tango ist pyramidal!“



Sie bohrt ihm mit verrenktem Rücken tief in die Handgelenke das Kinn. Wird mich der Dussel heut beglücken? Er sieht doch, daß ich halbreif bin!



„Doch, was, Baron? — Sie wollen gehen? Ich dachte, Sie sind heute frei! Geschäfte? — Ah, ich kann verstehen, vielleicht komm'n Sie nochmal vorbei!“



Er geht. — Sie ordnet die Gesichter, so wie es die Schablone will, und dem bejammernswerten Dichter steht der Verstand vor Ehrfurcht still...

Aufnahmen: Ebert

**Josef Schmid
war nicht dafür**

Journal a' Inn.

Gemeindeamt der

am 25.8.1937.

R.S.

Herrn Josef Pommer, Gasthausbesitzer

Braunau a/Inn, 0.Ö.:
Salzburgervorstadt.

.. 24 E. 1937

Unter Bezeichnung auf Ihre Zuschrift v. 24.6.1901
Unter Bezeichnung einer Gedenktafel des Führers und Reichskanzlers
betreffend Anbringung Adolf Hitler wird Ihnen hienit zur Kenntnis
des deutschen Reiches Brauna u Inn gegen eine An-
gebracht dass sich die Stadtgemeinde Brauna u Inn gegen eine An-
bringung dieser Gedenktafel durch Sie auf das entschiedenste
verwehrt.
Die Anbringung dieser Gedenktafel der Stadt Brauna
Regierungskommissär der Stadtgemeinde
darstellt kann der dzt. Regierungskommissär der Stadtgemeinde
allein nicht durchführen und wird
daran vorwarnungswärtig allein sein nicht durchführenden

Die Anbringung eines
verwahrt.

Die Regierungskommissär der Stadtgemeinde
darstellt kann der dzt. Regierungskommis-
sar allein nicht durchführen und wird
allein nicht durchzuführen

PIRKSHALP G MANSCHAP BRAHMAU AM IND.

22.1008/11/34.

Gasthausperro als sicherheits-
polizeiliche Massnahme.

AN HORNBY

JOHN P O'NEILL

四

Erasmus A. T.
Salzburg-Verstedt

18. 1947-1948

[illegible]

14 SEP 1954

Die Ausübung der Rechte des Eigentümers ist durch die Übertragung des Eigentums an den Erwerber nicht beeinträchtigt. Die Übertragung des Eigentums an den Erwerber ist durch die Übertragung des Eigentums an den Erwerber nicht beeinträchtigt.

In Der Nacht vom 20. auf den 21. März 1968 haben auch in Gebieten der Stadt, die zum Bau von mehreren Atomkraftwerken vorgesehen sind, sich erhebliche Schäden an der Bausubstanz und an den in solchen Bauwerken befindlichen Anlagen und Einrichtungen festgestellt. In solchen Sachschäden zeigt sich, daß das Verhalten der Luftschichten in der Höhe, die sich auf der Höhe der Bauwerke befindet, sich anders verhält, als es sich bei einem Verhalten der Luftschichten in der Höhe, die sich auf der Höhe der Bauwerke befindet, verhält. In der Nacht vom 20. auf den 21. März 1968 haben auch in Gebieten der Stadt, die zum Bau von mehreren Atomkraftwerken vorgesehen sind, sich erhebliche Schäden an der Bausubstanz und an den in solchen Bauwerken befindlichen Anlagen und Einrichtungen festgestellt. In solchen Sachschäden zeigt sich, daß das Verhalten der Luftschichten in der Höhe, die sich auf der Höhe der Bauwerke befindet, sich anders verhält, als es sich bei einem Verhalten der Luftschichten in der Höhe, die sich auf der Höhe der Bauwerke befindet, verhält.

Bedürfte Verachtensmeins weist darauf hin, daß diese Straftatfalsche ebenfalls Mitglieder der Verbotenen KKKKK sein Urheber haben. Wie nun durch die Gegenlicht mit reichlich Personen zwischen erscheint, haben sich in ihrer Organisation wie derart Gruppen von Personen ansetzt und mangelnde

deshalb Gruppen von Personen gebildet und „Sicherheitszonen“ sowohl der Öffentlichkeit als auch der Sicherheitsbehörde und ihren Organen als einmündige Mitglieder und Vertrauensleute der Verbundenheit bekannt und in der jeweiligen Gruppe, bei jeder Sitzung aller Teilnehmer, die sich an dem Tag abfindet, werden sie zusammengeführt und zur Beantwortung ihrer Fragen bereitgehalten.

Schlange in ihre sicherheitsgefährlichen Aktionen bringen können hat sich die Bestrahlungsmaschine; Brauchen aus Zweck der Abwandlung des Gefährdung vor Vorstellen in Entscheidung veranlaßt werden.

[illegible]

De- Baisingham:

Leitfaden

Es entzog ihm die „Konfession zur Ausübung des Geistes und Schöpfungserbes“ auch die „Förderung der verbotenen Betätigung einer Partei“.

I l l u s t r a t i o n : Melsther Schmidt versuchte in die Spelchen des Rades der Geschichte einzuzufahren, mit Berechtigung, denn Kretsch und Hilde, mit denen seine Familie nun mal gesegnet ist, sind im Dritten Reich nicht sehr wohlgefallten. Über all diesen jüdischen Versuchen aber triumphierten die Nazis, und heute ist das Geburtsland des Führers aller Deutschen zugänglich.

Aufn.: Archiv

a/Inn, welcher es zu führen, hat, eben ~~an~~ in Kürze neu zusammengefasst
Braun a/Inn zu führen, hat, eben ~~an~~ in Kürze neu zusammengefasst
bzw. muss diese Angelegenheit dem in Kürze neu zusammengefasst
Gemeinderat notgedrungen überlassen werden.
Sollten Sie trotz dieser Mitteilung als eine die Stadtgemeinde
nicht absteigen, müsste dann diese Tatsache als eine die Stadtgemeinde
beleidigende sowie brüskierende, politische Demonstration aufgefasst
werden, deren Folgen Sie dann zu tragen hätten.

Der Regierungskommissär:



Darf keine

parischen Gemeinderates ausüben mußte, bierweil alle anderen Einwohner
sich als untauglich dazu erwiesen, weil sie von ihrem spezifisch bierrechtlichen
Monopolrecht nichts oder wenig hielten; und schließlich aus dem Herrn Bürger-
meister, höchstselbst mit Namen Camillo Kheaf, der vor gar nicht langer Zeit
noch ebenfalls selbst wie städtisch Kheaf hieß und schon eher mit „eigenen
Sendungen“ im Donauraum aufwarten konnte.

Diesem würdigen Kheaf nun war, das verleiht sich, das Geburtshaus des
Führers ein Dorn im Auge.

Geburtshäuser großer Männer üben nun einmal eine einbringliche Wirkung
aus, sie reden und predigen und werben und mahnen allein durch ihr Vorhanden-
sein, und man kann es ihnen nicht verbieten. Man kann Menschen das Maul
verbieten, man kann sie einmurren oder totschlagen; mit Geburtshäusern kann
man schlecht etwas anfangen. Geburtshäuser haben so ihre eigene Art, auf ihre
Dauerhaftigkeit zu pochen.

So oft einer von den drei Braunauer Gerechten an Adolf Hitlers Geburtshaus
vorbeiging, zwinkerte dieses mit den Fensterläden und sagte: ich überlebe dich
bestimmt! Und so etwas ist bitter.

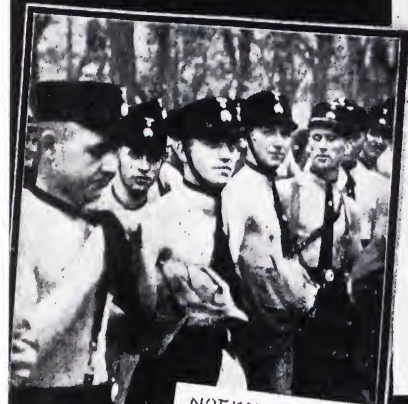
Camillo Kheaf, der Großherrlicher, war der erste, der dem Geburtshaus Rache
schwor. Er wollte es dem Grabdenkstein gleichmachen. Seine Pläne waren von jener
bezüglichen Legit. erfüllt, die städtische Geschäftspolitik von jener aus-
zeichnet: wenn das Geburtshaus nicht steht, kann Adolf Hitler
nicht darin geboren sein. Wenn er nicht geboren wurde, gibt
es keinen Nationalsozialismus. Wenn es keinen National-
sozialismus gibt . . .

Aber so weit war man noch nicht. Vorerst hand noch das Geburtshaus. In den
Erdbodenräumen des Geburtshauses war eine Geschäftlichkeit, und Haus und
Wirtschaft gehörten dem alten Pommer, und der alte Pommer und des Hauses
Familie waren schreckliche Nazis, zum Teil noch schrecklichere, denn die
waren nicht minder schreckliche Nazis, zum Teil noch schrecklichere, denn die
geschäftlichen Leute kamen von weiter her, ansehnlich, um bei Pommers
ein Krügel Bier zu trinken, in Wirtschaft natürlich — oh, es war
fürchterlich.

Man verlor es im guten, ob der alte Pommer das Haus nicht verkaufte, aber
er verkaufte es nicht und hätte es in seinem Eigennutz für halbes Millionen
nicht hergegeben. Solange er es aber nicht hergab, konnte man es auch nicht
Grabdenkstein gleichmachen. Der Geschäftshauptmann Kheaf, dessen Wonne auch nicht
gerade mit den Wunden ins Land gekommen waren, konnte Kheafs Leid nicht
länger mit ansehen und beschloß, den alten Pommer finanziell zu ruinieren.

Es ging NICHTS VERLOREN

Kleine Auswahl von Bilddokumenten des Buches: „Die Sammlung Rehe – Dokumente der Zeitgeschichte“. Rechts: Das hüfte sich „Papa Rehe“ auch nicht trümen lassen, daß seine heuchellich große und herofis 1921 abgegebene Wertschätzung des Buches des Führers von der späteren Wirklichkeit so heuchellich übertrüffen wurde. Rechts darunter: Zwei Erinnerungen aus schwerer Zeit, die „Brennstoffkarte“ lautet auf den Namen des verstorbenen Vaters unseres Reichsführers H. Heinrich Himmler, Links: Ein in der Kampfzeit alljährliches Bild; wenn das Braunheute, wie so oft, verbotenen war, marschieren SA. und H. eben mit nacktem Oberkörper. Die drei Plakate konnten, wie tausend andere, den Siegeszug der Bewegung auch nicht aufhalten



Deutsches Buchverlag.

München, den 1. Mai 1938.

Outachten.

An der Verlagsbuchhandlung Franz Eher Nachf., G.m.b.H.,
die ich angelegentlichst, mich persönlich über den Fort der
Lieberhaber - Ausgabe des Werkes Adolf Hitler's
"42 Jahre Kampf gegen Lüge, Dummheit und Feindschaft, eine Anekdote"
zu versichern.

Ich erkläre, dass ich für den Fall, dass die Verlagsbuchhandlung
die Lieberhaber - Ausgabe des Werkes Adolf Hitler's in besonderer Ausstattung
in einer Auflage von nur 500 Stück, nummeriert und von Herrn Adolf
Hitler handschriftlich geschildert, erhalten sollte, das einzige
Stück heute schon einen Sammelwert von mindestens 500 Mark hätte.
Mit dem Jahrbuch wird der Sammelwert sich steigern, weil das Werk, das
nach der Einstellung der Verlagsbuchhandlung nur an treue Freunde
der Bewegung abgegeben wird, von den herausragenden Dichtern, Journalen
in Deutschland heute schon an die schätzbarsten gilt, außerdem, das
vermutet werden wird. Dazu kommt auch, dass auch die Dichtersprüche
großes Interesse haben, dieses Werk für ihre Werke in ihren
Bücher zu bringen.

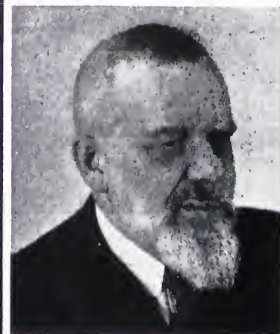
Als anerkannter Sammler und Besitzer einer historischen Sammlung
darüber habe ich dieses Outachten nach besten Wissen und Gewissen
abgegeben.

1938: F.J.M. Rehe
Kulturhistorische Sammlung
München, Lerchenfeldstr. 11 a

Für die Richtigkeit
des Outachten:

Franz Eher Nachf., G.m.b.H.
Deutsches Buchverlag.

Zu Beginn des Weltkrieges begann in
München ein Mann eine Sammlung aller Zeug-
nisse, Bilder, Druckdrillen und Briefe, die
ihm als kulturhistorische Dokumente der Kriegs-
jahre damals von Bedeutung schienen. Es
war Friedrich Joseph Maria Rehe,
Photograph von Beruf und im
Beszen ein leidenschaftlicher Deut-
scher. Reheleit war es anfangs nur eine
Liebhaberei, was er trieb. Doch als der Krieg
in den Tagen des Novemberumsturzes um seinen
Sinn gebracht wurde und die Wirnis, Not



Aufn. Archiv

F. J. M. Rehe

und Zerplitterung der Nachkriegsjahre das Volk
in den Kampf der Parteien rief, da erkannte
Rehe, daß seine Liebhaberei eine
Aufgabe geworden war. Er sammelte
weiter. Er gab seinen Beruf um dieser Sam-
mlung willen auf, er opferte sein Vermögen für
den Aufbau seines Archivs. Die Bekände häng-
ten sich ja, daß er von seinem Hauswitz mit
einer Manneskraft gezeugen wurde, seine
Dokumentensammlung in einer Garage auf-
zubewahren. Zu dem Material aus dem Kriege
und den Vorkriegsjahren waren längst die ersten
Jugendliche des Kampfes der Bewegung gelom-
men, und der Führer, der früh die Bedeutung
dieses von Rehe gesammelten Archivs für Zeit-
geschichte und Publizität erkannte, hatte be-
reits im Februar 1921 geäußert: „Wenn wir
einmal an die Macht kommen, dann
wird Ihre Sammlung den Grund-
stock eines neuen Museums der Zeit-
geschichte bilden.“ Daher übernahm schon
im Jahre 1929 die NSDAP die Sammlung
Rehes in ihre Münchener Hauptgeschäftsstelle
Schellingstraße 5. Heute aber, da sie mehrere
hunderttausend Dokumente umfasst, hat sie
ihren Platz in der Münchener Residenz gefunden,
in 50 großen Räumen angeordnet, als eine
einzigartige Schatzkammer des Schicksalsweges unseres
Volkes.

Für viele Anstellungen der letzten Jahre hat
diese Sammlung Rehe das Material geliefert.
Aber erst in einer Veröffentlichung des Zentral-
verlages der NSDAP, Franz Eher Nachf., dem
in diesen Tagen erscheinenden Buch „Doku-
mente der Zeitgeschichte“, das der
Sauptamtsleiter der Reichspressestelle der Partei,
Dr. Adolf Dresler, herausgegeben hat,
ist Rehes Lebenswerk wirklich als geschlossen
historisches Dokument ausgewertet worden, in
dem Fritz Walter Hartmann an Hand
des umfassenden Bildmaterials dieses Archivs
eine Darstellung des geschichtlichen Weges der
Bewegung gegeben hat.

Gleich die ersten Bilder dieses Buches sind
von unvergleichlicher Eindringlichkeit. Wenn da
auf einem Foto eine Gruppe von Gefangenen
acht verschiedener Völker, Annaniten, Tungen,
Senegalesen, Swabancien, Russen, Kanadier, Vor-
tingelen und Amerikaner, gezeigt wird, wird da-
mit blühend das Kellertreiben der ganzen
Welt gegen unser Volk beleuchtet. Das Grauen
der Materialschicht spricht uns in Bildern von
der Front an. In ihrer Kühnheit quälende
Zeugnisse der Not im Lande aber offenkundig
daneben, wie gleichzeitig die Blotade gegen die
Heimat das Hinterland jermürben sollte. Die
Abbildung einer Pferdefleischkarte der Stadt
Eberfeld spricht da vielleicht die furchtbare
Sprache. Zeigen, wie die Hungere der schreck-
lichen Unterjüngungen, bald während des Krieges
mindestens 800 000 Frauen und Kinder durch
Unterernährung gestorben sind, werden zur
Klage und Anklage an die Welt.

In dieses bis zur äußersten Not getriebene
Volk late auf vielen Wegen die jüdisch-marxi-
stische Propaganda ihre zersetzende Saat. Flug-
blätter und Handzettel fordern zwischen den
Gräbern und in den Marmelfabrikanten zum Ver-

Ich verapreche alles
und halte nichts!

Der Wahl darf nicht regieren

Wahl Sozialdemokraten Liste

Volk Österreichs, zieh den Trennungsstrich - Du schützt Dein Land, Dein Heim und Dich!

20 21 22 23

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

24 25 26 27

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

28 29 30 31

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

32 33 34 35

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

36 37 38 39

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

40 41 42 43

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

44 45 46 47

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

48 49 50 51

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

52 53 54 55

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

56 57 58 59

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

60 61 62 63

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

64 65 66 67

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

68 69 70 71

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

72 73 74 75

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

76 77 78 79

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

80 81 82 83

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

84 85 86 87

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

88 89 90 91

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

92 93 94 95

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

96 97 98 99

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

100 101 102 103

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

104 105 106 107

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

108 109 110 111

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

112 113 114 115

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

116 117 118 119

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

120 121 122 123

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

124 125 126 127

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

128 129 130 131

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

132 133 134 135

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

136 137 138 139

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

140 141 142 143

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

144 145 146 147

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

148 149 150 151

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

152 153 154 155

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

156 157 158 159

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

160 161 162 163

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

164 165 166 167

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

168 169 170 171

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

172 173 174 175

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

176 177 178 179

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

180 181 182 183

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

184 185 186 187

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

188 189 190 191

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

192 193 194 195

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

196 197 198 199

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

200 201 202 203

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

204 205 206 207

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

208 209 210 211

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

212 213 214 215

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

216 217 218 219

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

220 221 222 223

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

224 225 226 227

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

228 229 230 231

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

232 233 234 235

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

236 237 238 239

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

240 241 242 243

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

244 245 246 247

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

248 249 250 251

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

252 253 254 255

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

256 257 258 259

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

260 261 262 263

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

264 265 266 267

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

268 269 270 271

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

272 273 274 275

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

276 277 278 279

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

280 281 282 283

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

284 285 286 287

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

288 289 290 291

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

292 293 294 295

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

296 297 298 299

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

300 301 302 303

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

304 305 306 307

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

308 309 310 311

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

312 313 314 315

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

316 317 318 319

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

320 321 322 323

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

324 325 326 327

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

328 329 330 331

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

332 333 334 335

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

336 337 338 339

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

340 341 342 343

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

344 345 346 347

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

348 349 350 351

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

352 353 354 355

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

356 357 358 359

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

360 361 362 363

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

364 365 366 367

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

368 369 370 371

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

372 373 374 375

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

376 377 378 379

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

380 381 382 383

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

384 385 386 387

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

388 389 390 391

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

392 393 394 395

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

396 397 398 399

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

400 401 402 403

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

404 405 406 407

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

408 409 410 411

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

412 413 414 415

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

416 417 418 419

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

420 421 422 423

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

424 425 426 427

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

428 429 430 431

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

432 433 434 435

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

436 437 438 439

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

440 441 442 443

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

444 445 446 447

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

448 449 450 451

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

452 453 454 455

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

456 457 458 459

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

460 461 462 463

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

464 465 466 467

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

468 469 470 471

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

472 473 474 475

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

476 477 478 479

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

480 481 482 483

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

484 485 486 487

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

488 489 490 491

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

492 493 494 495

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

496 497 498 499

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

500 501 502 503

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

504 505 506 507

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

508 509 510 511

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

512 513 514 515

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

516 517 518 519

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

520 521 522 523

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

524 525 526 527

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

528 529 530 531

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

532 533 534 535

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

536 537 538 539

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

540 541 542 543

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

544 545 546 547

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

548 549 550 551

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

552 553 554 555

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

556 557 558 559

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

560 561 562 563

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

564 565 566 567

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

568 569 570 571

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

572 573 574 575

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

576 577 578 579

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

580 581 582 583

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

584 585 586 587

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

588 589 590 591

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

592 593 594 595

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

596 597 598 599

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

600 601 602 603

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

604 605 606 607

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

608 609 610 611

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

612 613 614 615

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

616 617 618 619

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

620 621 622 623

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

624 625 626 627

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

628 629 630 631

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

632 633 634 635

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

636 637 638 639

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

640 641 642 643

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

644 645 646 647

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

648 649 650 651

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

652 653 654 655

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

656 657 658 659

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

660 661 662 663

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

664 665 666 667

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

668 669 670 671

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

672 673 674 675

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

676 677 678 679

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

680 681 682 683

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

684 685 686 687

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

688 689 690 691

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

692 693 694 695

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

696 697 698 699

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

700 701 702 703

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

704 705 706 707

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

708 709 710 711

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

712 713 714 715

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

716 717 718 719

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

720 721 722 723

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

724 725 726 727

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

728 729 730 731

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

732 733 734 735

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

736 737 738 739

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

740 741 742 743

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

744 745 746 747

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

748 749 750 751

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

752 753 754 755

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

756 757 758 759

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

760 761 762 763

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

764 765 766 767

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

768 769 770 771

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

772 773 774 775

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

776 777 778 779

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

780 781 782 783

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

784 785 786 787

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

788 789 790 791

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

792 793 794 795

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

796 797 798 799

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

800 801 802 803

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

804 805 806 807

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

808 809 810 811

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

812 813 814 815

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

816 817 818 819

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

820 821 822 823

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

824 825 826 827

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

828 829 830 831

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

832 833 834 835

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

836 837 838 839

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

840 841 842 843

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

844 845 846 847

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

848 849 850 851

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

852 853 854 855

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

856 857 858 859

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

860 861 862 863

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

864 865 866 867

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

868 869 870 871

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

872 873 874 875

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

876 877 878 879

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

880 881 882 883

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

884 885 886 887

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

888 889 890 891

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

892 893 894 895

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

896 897 898 899

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

900 901 902 903

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

904 905 906 907

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

908 909 910 911

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

912 913 914 915

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

916 917 918 919

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

920 921 922 923

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

924 925 926 927

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

928 929 930 931

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

932 933 934 935

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

936 937 938 939

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

940 941 942 943

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

944 945 946 947

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

948 949 950 951

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

952 953 954 955

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

956 957 958 959

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

960 961 962 963

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

964 965 966 967

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

968 969 970 971

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

972 973 974 975

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

976 977 978 979

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

980 981 982 983

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

984 985 986 987

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

988 989 990 991

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

992 993 994 995

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

996 997 998 999

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1000 1001 1002 1003

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1004 1005 1006 1007

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1008 1009 1010 1011

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1012 1013 1014 1015

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1016 1017 1018 1019

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1020 1021 1022 1023

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1024 1025 1026 1027

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1028 1029 1030 1031

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1032 1033 1034 1035

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1036 1037 1038 1039

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1040 1041 1042 1043

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1044 1045 1046 1047

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1048 1049 1050 1051

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1052 1053 1054 1055

1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit 1 Einheit

1056 1057 1058 105

Blackletter

ZEITUNG DER SCHUTZSTAFFELN DER NSDAP
Organ der Reichsführung. //



Bezugspreise: Durch die Post bei feiler Zustellung ins Haus durch den Briefträger 66 Pf., durch Streifband monatlich 95 Pf., Ausland mit ermäßigtem Porto 87 Pf. übriges Ausland *M.*, Berlin erfolgt Zustellung, durch Ausrichter unterer Zweigstellen *M.* 1,05. — In Groß-Berlin

Wenn das der Führer wüßte...

* „Den Leuten geht es zu gut, sagt mir doch der Meister, er könnte die Arbeit nicht vor nächster Woche anfangen, und wenn es mir zu lange dauerte, sollte ich ruhig zur Konkurrenz gehen. Wenn man denkt, wie das früher war. Die werden widerlich, die.“

nicht viele ordnende Hand, wo hat sich dieser „Eingriff“ nicht als trübend und aufbauend bemerkbar gemacht? Wir erleben heute eine Konfusion, die über jeden Verdacht einer Schlingbilie erfahren sein dürfte.

Trachtenverbot für Juden





Zeichnung: Bogner

Die einzige Tracht, die man solchen Typen zugestehen soll,

brauchen, das bittet und bleibt den Tungen immer wieder selbst in eigener Verantwortung überlassen.

Wenn der Schuß drückt, der betet dagegen nicht zum lieben Gott, sondern der geht zum Schalter, setzt auf die Waffe am Boden und auf den Fingern in der Sohle, nur so findet der Schalter schnell und sicher den Fohler, den er so auch am leichtesten dann abfährt.

Wieviel Ansehen hat der Alttag für all die Klagen und brüdenen Stellen, die den Schmerz lindern, und was das Meisttätige ist, seine Ursache erst daraus erkennen und beheben können, wie und wofür man steht.

Großer Gott, wenn das alles und alles erst gleich der Führer wissen müßte! Doch was er wirklich wissen muß, das weiß er wohl besser als du und ich.

Er wird die Menschen schon nicht für Engel halten, denn wer konnte sie so wie er kennen?

Er wird nicht alle Gegenwart für ein Verzeßtes halten, denn wer hätte selbst in der Hölle der Vergangenheit ein besatz faires Bild seiner Ziele, die er nun, Teil um Teil, in die Tat der Gegenwart und Zukunft zwingt.

Er wird schon nicht glauben, daß alle die großen Notwendigkeiten im Handumdrehen zu haben sind, denn wer hätte wohl ein besseres Maß für den Ernst und die Schwere der gewaltigen Mühen als gerade er?

Und was er wissen will, das sieht er sich an, wer sollte ihm wohl daran hindern können.

Aber all den kleinen Kram des Alltags, den haben wir genügend schon unter uns zu klären, all den kleinen Zorn und Ärger, den wollen wir, doch im Bereich unserer eigenen Kirchturnsüßige erledigen.

daß der Führer es eben nicht gesehen hat, daß es noch nicht bis „da oben“ hingedrungen ist, da müßte man mal hingefahren, ja — wenn das der Führer wüßte . . .

Gewiß, hierreich — jabelhaft, großartig! Wie haben wir das gemacht? — Aber das mit den Karzissen, das müßte der Führer mal in die Hand nehmen, und dann die ungerächten Hochsteinsichtungen und die Dienstfänge.

Überhaupt, es macht wirklich keinen Spaß!

Nicht wahr, am besten wäre es, wenn an jedem Sonnabend, nicht zu früh, aber auch nicht zu spät natürlich, ein Stimmungsebeneunter vorzprechen würde, um Herrn Müller oder Schulze ganz ergeben im Auftrag des Staates nach seinem jeweils brennenden Wecheln zu fragen, wobei ganz selbstverständlich der Anschlag seiner Klagen nach oben seine einengende Kontingenzvorschrift entgegenfände.

Und diese hunderttausende Klagen und Geschwärze, sein läuterlich gesammelt und geordnet, die müßten dann, gut aufgeschlossen, dem Führer in die Reichstängel gebracht werden, damit er endlich einmal zu sehen bekomme, was alles laut in seinem Staate sei, wie alles zu beheben, was oben kurz und gut jetzt besonders dringlich und erwidert nun schlau nicht auch zu tun und auch zu lassen wäre.

Wo könnten wir denn, wenn jederamt den Staat als eine Bewahr- und Belohnung des größten Stiles ansehen dürfte. Wo und wie könnte die Führung des Volkes wohl Zeit, Energie und Kraftreserven hernehmen, die großen lebensnotwendigen Fragen des Reiches zu lösen, von deren Schwere und Verantwortung sich der einzelne in seinem kleinen Kreis kaum eine auch nur annähernde Vorstellung machen kann?

„Die da oben“ werden es schon machen“ — Gewiß, das Vertrauen eht und ist mittlerweile auch schon selbstverständlich nach den Erfolgen, weil rittlos, erworben, aber ist das etwa schon ein Grund für „uns da unten“, nun zu schlafen, manchmal einwachen mit trübsamem Ausblick um uns zu sehen und auf dem anderen Ohr nun weitere Dinge, die da kommen, abzuwarten?

Wie freuen wir uns alle ohne Ausnahme, wenn wir in Stadt und Land dem Führer unseren dankenden Gruß zurufen. Wo wäre unterer Knecht zu dieser Freude, wenn sie nur lauter, aber leiser schall bliebe, wenn wir nicht lieber, seien es Schwächen oder tätige Sorgen, vorweisen könnten als Anteil an seiner Arbeit.

Gewiß, die Eltern gögen uns groß, lehrten uns laufen, gaben uns Erfahrung und bessere, reifere Erkenntnis mit, auf den Weg, aber das alles zu verwerten, selbständig zu ge-

lobach es ihnen besser geht, das sollte der Führer wissen . . .“

„Dreimal bin ich um die Gedächtnisstätte herumgefahren, meinen Sie, ich hätte irgendwo meinen Wagen parken lassen? Alles verstopft und jeder Platz belegt. Da geht man schon besser im Zeichen der Motorisierung zu Fuß. Wie soll das erst werden, wenn der Volkswagen kommt? Das sollten sich die Leute da oben mal ansehen, das müßte der Führer wissen . . .“

So siege sich die Reihe ins Endlosle beliebigen fortsetzen, tagtäglich und auf allen ernten und letzten Gebieten von Politik, Wirtschaft und privaterer Auseinandersetzung . . . „Ja, wenn das der Führer wüßte . . .“

Und diesen Leuten, die so ansehend den Führer, die Staatsführung, von einer undurchführbaren schneidigen Mauer umgeben wissen, die hören am Radio abends die neuesten, ersten und bedrohlichen Nachrichten aus der Tschechoslowakei, warten noch die Tausende ab und fragen sich ruhig und unbefragt in ihre Geben: „Was wird der Führer schon in Ordnung bringen“ — Gute Nacht!

Gewiß, das eine wie das andere ist wohl ein Zeichen eines grenzenlosen Vertrauens zu Adolf Hitler und seiner Staatsführung, auf der anderen Seite kann nichts besser als gerade diese allseitige Beobachtung zeigen, wie sehr das autoritäre Staatssystem in seiner allumfassenden und funktionierenden, beorgenden Organisation auf die Dauer eine fast schon kleinen mit sich bringt.

Aus dringenden Notwendigkeiten hat der Staat große Teile der Wirtschaft aus der Privatinitiative einzelner Interessenten heraus genommen, um sie der Gemeinshaft dienbar zu machen, er hat dem primären Bedarf der hier unlosbaren Sorgen genommen, er hat selbst Angebot und Nachfrage lenkend, die Produktion angetrieben, daß manche Wirtschaftszweige heute fast „vollständig“ laufen.

Aus Gründen des lebensnotwendigen Arbeitsbedarfs, aus Gründen der nationalsozialistische Staat nach ewigem Streit und Kampf von Klassen und Wirtschaftszweigen durch seine Arbeitsfront nach höheren Staatsinteressen Arbeitsrecht und Tariffragen geordnet und in stabile und dauerhafte Formen gebracht.

Auf allen Gebieten des Lebens hat so der Staat im Namen des neuen Volkes eine Katerschle angenommen, die ihm in erster Linie ganzseitig harte und feste Eingriffe in mancherlei Bereiche notwendig machten.

Welcher Bedarf verlangte und brauchte denn



NACH AUSSEN NEUTRAL

Man muß schon zugeben, es liegt Methode und kühle Erwägung in der Steigerung der Diagonale, die wir den Juden widerfahren lassen. Turquemada, der seinen Opfern glühende Kugeln in die Achselhöhlen binden ließ, ihre Beine in spanische Stiefel zwängte und Jung-

frauen in solche aus Gußstein steckte, war ein hinter bunten Schmetterlingen herlöffelnder Schöfknabe, gemessen an den von uns an den Juden verübten Greueln.

Was waren dagegen schon die sieben Plagen, die Moses auf Ägypten herabbeschwor! Heuschreckenschwärme fraßen die Ernten, es starben die Kinder, und die Berge fielen zusammen. Was wir nun aber mit den Juden vorhaben, erfüllt die demokratische Welt mit Grausen, und das internationale Judentum greift mit gerungenen Händen die Arier aller Länder an, doch ihre Rassegrenzen in Deutschland vom nationalsozialistischen Joch zu befreien. Wir verlangen nämlich von den Juden nichts anderes, als daß sie uns sagen, wie sie heißen. So etwas empfindet jeder Rosenblüh und Mandelbaum geradezu als eine Faller, und es scheinen auch wirklich Daumenschrauben nötig zu sein, um ihnen das Geständnis ihres eigentlichen Namens abzurufen.

Es war aber auch schon allerhöchste Zeit, daß man in Berlin daranging, die Juden zu veranlassen, ihre Namen sichtbar an ihren Geschäften anzubringen. Sie fühlten sich weit wohler, ihre Hüte unter „Alttab“ zu verkaufen oder die Schuhe in Geschäften anzubieten, die „La Florida“ oder „Manfield“ hießen. In der Konfektion wieder nannte man sich „Juck“, „Wido“ oder „Harris“, und der gut angezogene Herr sollte sich nur im „Union Club“ seine Anzüge bauen lassen, das klingt nicht nur englisch, sondern sollte auch eine Marke sein, und deshalb mieden es auch die Inhaber, ihrer Kundschaft unter die Augen zu kommen. Handtaschen und Ledergalanterie bot in bester Qualität „5 P/S“ an, weil es sich besser anhört als Zinnowitz oder Treppengelder. Mit dieser Zauberei ist es nun bei uns vorbei, und wenn ein Schulse nichts darin findet, Schulze zu heißen, braucht für die Abranowskisch kein Ausnahmengesetz erlassen zu werden. Außerdem aber kann man von keinem Arier verlangen, daß er sich in jedem Geschäft die alte Graßmutter, soweit vorhanden, zeigen oder belegen läßt, wobei er noch Gefahr läuft, belogen zu werden. Die Juden sind in Deutschland in der Minderzahl, also sollen sie sich entsprechend bezeichnen und faßbar machen. Und dies trotz allem Geschrei der Auslandspresse.

Der „Tyranne“



Hitler! Schwächere Demokraten westlicher Prägung fahren nervös zusammen, wenn sie nur den Namen des Führers hören, ist es allein das böse Gewissen, ist es die Angst um die eigene „Sicherheit und Freiheit“, die diese Reflexbewegung auslöst?

Selbst man im Bewußtsein der modernen Völker Einzelherrschaften gegen Demokraten absetzt, seitdem man den Menschen in der Demokratie die allein schicksalhafte Lebensform versprochen hat, seit dieser Zeit hat ein artfremder vorderasiatischer Menschenschlag zum Verderben Europas die Meinungsbildung übernommen.

Heute schmücken sie das stark gewordene Deutschland, heute schreiben sie, daß finstere Tyrannen unser Land beherrsche, daß unser Führer ein Tyrann satanischen Ausmaßes sei!



Wollt ihr aber wissen, worin sich Herrscher und Tyrann unterscheiden, wie Okzident und Orient?

Wer groß geworden ist aus der Güte und dem Guten, hat sich eins bewahrt: die Freude! Der kann sich freuen, und alle Linien seines Gesichtes, die vom ehrenhaften Griffel der Ewigkeit schon im Durchschnitt geprägt worden sind, fangen von innen her an zu leuchten!

Freude trägt in sich, wer unseres Blutes ist, Freude, die im geringsten Lächeln das große, das gewaltige Herz des guten Menschen verrät.

Sieht euch den Führers Lächeln an, freut euch an seiner Freude, ihr alle, die ihr in grenzenlosem Vertrauen dem Ernst und der Leistung dieses Mannes folgt, und ihr wißt, daß keiner für euch Besessener sein kann!

Tyrannen ist mächtig geworden! Haßt unsere Kraft wächst aus der gewaltigen schöpferischen Freude, die in Adolf Hitler die Führung unseres Volkes erkannt hat.

Deshalb müssen uns die zerstörenden Kräfte dieser Welt hassen, weil ihr Tyrannentum unfruchtbar ist.

Sie haben ihre dunklen Begriffe aus dem vergifteten Urgrund ihrer ungesunden Abstammung über die Völker ausgestreut. Von ihrem raschleuchtigen, machtbegierigen Stimmenorgel anfangen, über ihre eifernden Propheten und Richter bis zu den großen und kleinen Tyrannen vorderasiatischen Blutes ist es das Abbild ihres Machtbewußtseins, mit dem die Geschichte und Gegenwart umprägen und verfluchen wollen.

Wir kennen keine Tyrannen, weil Mütter unseres Blutes keine Tyrannen gebären können.

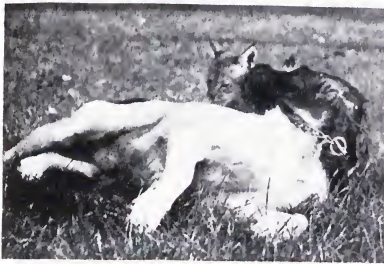
Wahr ist: Wer für ein Volk und seine Zukunft die Verantwortung trägt, wer in seiner Hand das Schicksal und das Lebensglück von ungezählten Millionen hält, dessen Gesicht ist von einem tiefen und heiligen Ernst geprägt, der weiß um Gewaltiges und Furchtbares.

Aber Härte und Güte paaren sich in diesem Ernst, denn nur der Beste unter den Guten ist reif für diese Aufgabe.

Die billige Gemüthlichkeit mit ihrem schmaltzen Grinsen hat diesem Mann genau so fremd wie die erbarmungslose Grausamkeit asiatischer Zerstörer.



Gute
Freunde
wie
lange?



Oben: Mollig, aber doch etwas argwöhnisch
nimmt unser kleiner Luchs einen Jagdhund im Augen-
schein. Links: Das Ergebnis seiner schnupper-
nden Erkundung muß aber recht befriedigend ver-
laufen sein, denn hier wartet er schon ein kleines
Stelchen mit einem anderen Jagdhund. Ein Freund-
schaftshand hat geknüpft, das aber mit dem Wachsen
des auch kleinen Luchses immer dünner wird, das
Tages vom Luchs schnell zerissen wird, die 17-
Instinkte lassen sich auf die Dauer nicht vertreiben

diesem Pfleger gegenüber seine Gutmütigkeit bewahrt. Eine beson-
dere Stellung unter diesen Tieren nimmt das
Kauwild ein. Wir sehen heute oft Raubtiere mit Haustieren in
Gemeinschaft. Junge Löwen sieht man gern zusammen mit Hunden auf,
überhaupt ist es nicht allzu schwierig, die gefährlichsten Raubtiere in
ihrer Jugend mit anderen Tieren beliebiger Art zusammenzubringen. Nur



Aufnahmen:
Berger



Einige Tierfreunde haben gelegentlich ihre
Freundschaft für das Geflügel so weit ge-
streckert, daß ausgesprochene Unsinnsigkeiten dabei
entstandenen. Hin und wieder geben durch
Jagungen Wilder, die eine Kasse in friedlicher
Gemeinschaft zusammen mit Eingeweihten in
einem Käfig zeigen, eine Ziege muß in einem
Käfig tagelang unter der Gegenwart eines
Löwen vertragen, bis dieser sich von aller
Mahn seines Blutes nach endlich dazu ent-
schließt, sie anzufressen. Und darum ist in
Wahrheit nur das Ungeheuerliche an diesen
Vorgängen, daß der Mensch sich überhaupt da-
zu entschließt, von der Natur als Feinde ge-
schaffene Kreaturen zur Befriedigung des al-
leinigen Sensationsbedürfnisses zueinander zu
bringen. Die Kasse läßt
sich einmal das Man-
ten nicht, wenn sie eine ge-
fährliche und keine verlässliche
Schutzkraft ist, und der Leopard
nicht eine fatige Ziege noch
immer einem vegetarischen
Wohlgeschmeckten vor.

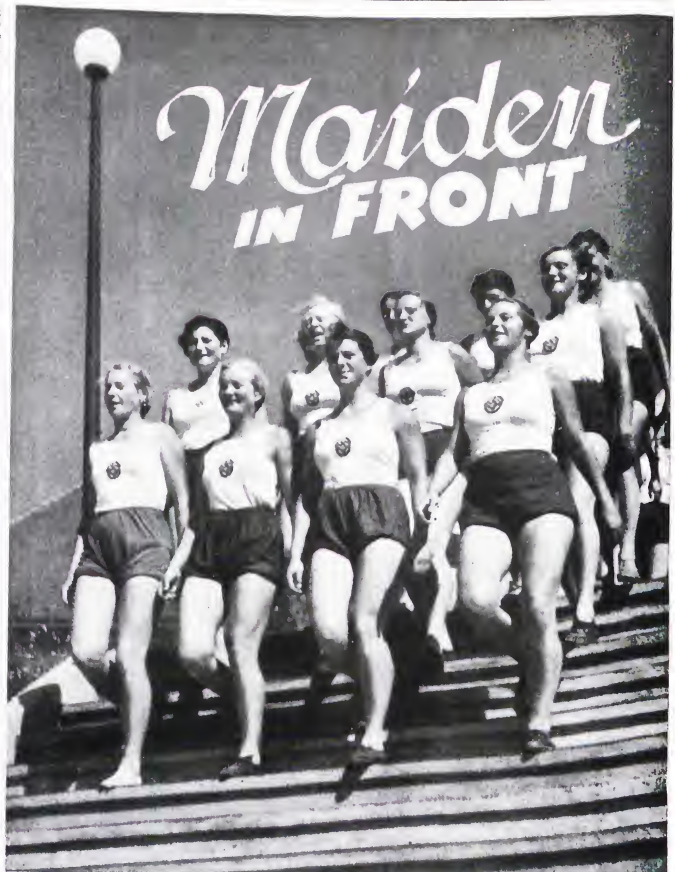
Eine andere Frage ist da-
gegen, wie weit man ein Tier
an die Gemeinschaft mit
dem Menschen gewöhnen
kann. Wir wissen aus der Er-
fahrung, daß selbst unter liebe-
vollster Behandlung bei den
meisten Tieren sehr starke Hem-
mungen zurückbleiben. Wohl-
kommen überwunden hat diese
Hemmungen eigentlich nur
der Hund. Pferd und Kuh
und fast alle anderen Haus-
tiere besitzen auch heute noch
eine gewisse Eigen- und Selbst-
ständigkeit vor dem Menschen.
Bei einigen Tieren aus der
Freiheit läßt sich aber die Be-
obachtung machen, daß ihre typischen Gewohnheiten in der Gefangen-
schaft noch stärker zum Ausbruch kommen als in der freien Wildbahn.
Der Dorsch zum Beispiel wird meist in der Gefangenschaft ein übler
Kauter. Der Hirsch wird sich in der Gefangenschaft erst seiner gewaltigen
Kräfte auch dem Menschen gegenüber bewußt, und der gefangene Dachs
wird zum zänkischsten und reizvollsten Gesellen, den man sich nur
denken kann. Voraussetzung ist aber immer, daß dies Wild in früherer
Jugend von einem Pfleger aufgezogen wird, wobei es dann jenseits und



Dir, mein Führer, danken wir das große Reich der 80 Millionen Deutschen! Wie sollen aber wir Dank sagen? Dir gehört ja alles, was wir besitzen, unser Gut und Leben, unsere Herzen und unsere Seelen. So schwören wir den alten Schwur, zu bleiben im Guten wie im Bösen: die gleichen!

Aufn. Presse-Hoffmann

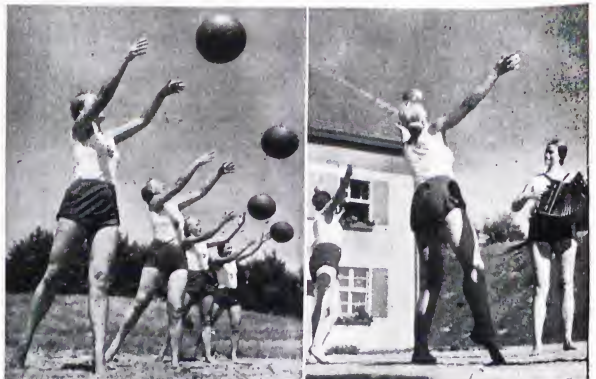
Es wäre sehr einfach gewesen, den weiblichen Arbeitsdienst in Deutschland einzuführen, wenn man einfach über Weilen und Eisenart der Frau hinweggegangen und den männlichen Arbeitsdienst kopiert hätte. Man hat es — was auch unsere „Freunde“ draußen behaupten mögen — nicht getan. Schritt für Schritt nahm dieser erste umfassende Versuch gemeinsamer Fraueneinrichtung Gestalt an. Nach vor zwei Jahren glaubte der Arbeitsdienst, daß die Frage, ob die Führerstellung im Arbeitsdienst ein Beruf sei, verneinen zu müssen, für zu groß. Unsere Mädchen haben sich dann in der praktischen Arbeit bewiesen, daß und in welcher Form sie nach einer solchen und Erfahrung selbst nun die Arbeitsführerinnenstelle im „Jugendmutter“-Schule gelangt jedes junge Mädchen, das Führerinnenstellung im Lagerdienst bewiesen hat. Bewiesen durch Kameradschaft, natürliche Autorität und vorbildliche Haltung. Nicht etwa durch Vorgesetzten Schulbildung oder das Spielen Führerrollen. Jeder, der als jedes Staatskrieger bedeutet die tägliche Führerstellung, der selbstverständliche Einzug eine Auslese. Und diese Auslese ist es, die über manche Stationen hinweg und vor allem über die Jugendmutter-Schule dann Führerin wird. Ein neuer, schöner, verantwortungsvoller und damit dankbarer Beruf ist damit dem deutschen Mädchen angetan, ein Beruf, der das Beste in Anspruch nimmt: den ganzen Menschen. Und dieser ganze Mensch und ganze Kern muß — sonst wäre das alles ein Widerspruch — ein frühlich schaffender und frühlich lebender Mensch sein. Jugendmutter ist denn auch das Gegenteil einer müßigen Stublerin, das aber eines kurzen Arbeitsdiensts. Kein Einbruch ist härter, wenn Unerwartung aufliegt, als der: hier lebt lebensfrohe Mädchen. Jugend! Wer einen Begriff von den Ansprüchen an eine Jugendführerin hat, wird verstehen, daß für die Mädchen nichts wichtiger ist als eine stabile Gesundheit, nichts wichtiger, als anregende Arbeit mit Spannung und Freude auszuüben, wie sie sportliche Spannung und Genugung geben. Baten steht daher mit Recht die körperliche Erziehung. Wenn nach die Mägenkel über den Ueberleichen ziehen, wird es in dem Landhaus an der Höhe lebendig. Lachend und prüfend kommt eine Schar junger Mädchen gelaufen, hinunter an den See und



Frische gesunde Mädchen marschieren zum Sport

Aufnahmen: Rondaphot (Toll)

mit einem Hocksprung hinein. Aufstakt zum Arbeitsstag, der mit Fuß- und Radwanderungen, mit Ball- und Sprunkeilgymnastik, mit Schwimmen, Reiten, Springen, Stabkämpfen und Reiten ausgefüllt und bereichert von Unterricht, Vorfällen und eigenen Studien unterbrochen wird. In welchem Geiste das alles geschieht, zeigen die Bilder besser als das Wort. Wie völlig dabei eine Verinnerlichung der Frau gemieden wird, zeigen die Einrichtung der Schule und die Freizeitgestaltung. Die Jugend selbst hat an diesem Punkt gebaut, unterstützt von Handwerfern der Umgebung. Jedes der Wohnzimmer, die meist nur von einem oder zwei Mädchen bewohnt werden, zeigt eine eigene und gewählte Note. Von irgendwelcher penionsmäßiger Uniformität ist keine Rede. Die Mädchen sollen sich wohl fühlen, wie ich nur eine Hausfrau in einem Heim wohl fühlen kann, und sie sollen vor allem, was sie hier sehen, auf die Gestaltung des eigenen Lagers übertragen. Und die Mädchen belieben Schöngelüste: Farbe und Edelholzschliff, Blumen und Raumordnung machen jedem Sonnenstrahlchen Ehre. Durcheinander und persönlich verlassen auch der Feierabend und die Freizeit. Musik- und Bibliothekszimmer stehen zur Verfügung. Lieber und Bekannte werden einladet. Diese gesunde Jugend hat ja auch nach einem krassen Arbeitstag noch so viel überflüssige Kraft — und so ist die Gemeinschaft bis zur letzten Minute voller Freude und Bewegung. Und wenn die Mädchen zurückkommen von Jugendmutter als Führerinnenwärterin, als fortgebildete Führerin oder als Sportreferentin, dann werden sie voller neuer Entschlossenheit, voller Wärme, dann ist sie reif, laufende junger deutscher Mädchen zu sein und zur Gemeinschaft zu erziehen. Und das ist eine Aufgabe, wie sie kaum ein anderer Beruf zu vergeben hat.



Frischer Geist, jugendfrohe Kraft in harmonisch gestalteten Mädchenkörpern. Die mannigfaltigen Übungen formen die Mädchen und bereiten sie auf ihre kommenden Aufgaben vor